

Trumauer Gemeindenachrichten



**Großzügige Hilfe
für die Ukraine**

**Riesige Spendenfreudigkeit
bei Hilfsgütersammlung**



Bunte Socken

Schule machte auf das
Downsyndrom aufmerksam



Sozialprojekt

Trumau bekommt ab 1. Mai
eine „Community Nurse“



Saubere Energie

Baustart der acht Windräder
des Windparks Trumau

Inhaltsverzeichnis

	Bürgermeister Andreas Kollross	Seite 3
	Aus der Gemeinde	Seite 4 bis 6
	Gemeindeservice	Seite 7 und 16
	Umwelt und Energie	Seite 8 bis 9
	Kindergarten und Schule	Seite 10 bis 11
	Trumauer Vereine	Seite 12
	Trumau wie es war und wurde	Seite 13
	Trumau gratuliert	Seite 14 bis 15

Impressum:

Medieninhaber, Verleger, und für den Inhalt verantwortlich:
Marktgemeinde Trumau,
Kirchengasse 6, 2521 Trumau, www.trumau.at
Projektmanagement und Layout:
artcom - kunst des kommunizierens, 2521 Trumau,
www.artcom-net.at
Linie des Blattes: Amtliches Informationsorgan der
Marktgemeinde Trumau

Medizinische Versorgung:

Gesundheitshotline: 1450
NÖ Ärztedienst: 141
Rettung: 144
Samariterbund: 02252 / 52 144
www.notdienstplaner.at
www.arztnoe.at
www.apothekenindex.at



Liebe Trumauerinnen, liebe Trumauer,

logischerweise machen die derzeitigen Preisexplosionen auch vor unserer Gemeinde nicht Halt. Ganz im Gegenteil.

Viele Trumauerinnen und Trumauer merken derzeit, dass am Ende des Geldes noch sehr viel Monat übrig ist. Deshalb haben wir uns entschlossen, hier nach unseren Möglichkeiten einen Beitrag zu leisten. Dieser soll all jenen helfen, die diese Unterstützung am nötigsten haben, damit ihr Leben leistbar bleibt.

Unseren jährlichen Heizkostenzuschuss, den wir als Gemeinde schon seit vielen Jahren zum Landesheizkostenzuschuss jenen Menschen zuzahlen, die ein geringes Einkommen oder eine geringe Pension haben, wurde für diese Heizperiode von 140 Euro auf 280 Euro verdoppelt.

Ich bedanke mich explizit bei allen Parteien im Gemeinderat, die für diese Maßnahme einen einstimmigen Beschluss gefasst haben.

Preis- und Gebührenanpassungen aufgrund der Inflation, die beispielsweise bei den Friedhofsgebühren, bei der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten oder bei der Schulischen Nachmittagsbetreuung anstehen würden, werden ausgesetzt.

Wir können als Gemeinde nicht jeder Teuerungsentwicklung entgegenwirken. Wir können aber dafür sorgen, dass die Kosten für die Leistungen der Gemeinde in diesem Jahr nicht ebenfalls ansteigen. Wir machen bewusst bei der Preisexplosionsspirale nicht mit.

Bezüglich dem Radweg nach Traiskirchen darf ich informieren, dass die Arbeiten an der Zu- und Abfahrt zur Autobahnbrücke zügig voranschreiten. Sollte es keine unvorhergesehenen Verzögerungen geben, werden die Arbeiten Mitte Mai abgeschlossen sein.

Die Weiterführung nach Trumau bis zu dem



Feldweg, der zu der Kleingartenanlage führt, liegt beim Land zwecks Förderüberprüfung auf. Sollte dieses Förderansuchen positiv beantwortet werden, kann dieser Teil noch heuer in Angriff genommen werden. Ansonsten werden wir ihn im Jahr 2023 budgetär einplanen und umsetzen.

Erfreulich für unsere Gemeinde ist, dass wir eine dreijährige Förderzusage für das Projekt „Community Nurse“ (Gemeindeschwester) erhalten haben. Wir werden mit dem Projekt am 1. Mai starten. Einen detaillierteren Bericht darüber, finden Sie in dieser Zeitung.

Wir wollen in den kommenden Jahren den Bereichen Gesundheitsvorsorge und -unterstützung größeres Augenmerk schenken; für die ältere Generation und für unsere Kinder und Jugendlichen. Herzlichen Dank an jene Menschen in unserer Gemeinde, die uns im dafür geschaffenen Gesundheitsarbeitskreis ehrenamtlich unterstützen und begleiten. ❖

„Community Nurse“ ab 1. Mai

Neues Sozial- und Gesundheits- projekt vor Umsetzung

Trumau bekommt eine „Gemeindegeschwester“, die Anlaufstelle für Pflegefragen für die ältere Generation und deren Familien sowie auch für Kindergärten und Schulen sein soll.

Die Trumauer „Community Nurse“, die englische Bezeichnung ist aufgrund von Förderrichtlinien verpflichtend, wird Ansprechpartnerin für alle Menschen sein, die Pflegeleistungen brauchen. Sie soll aber auch für deren pflegende Angehörige da sein.

Bürgermeister Andreas Kollross: „Wir schaffen eine Drehscheibe zur Vernetzung und Unterstützung in Pflegefragen. Wir wollen so unseren Fokus auf die Unterstützung pflegebedürftiger Menschen rücken.“

Aber auch Kinder und Jugendliche sollen profitieren. So wird es im gesundheitsfördernden Bereich eine Zusammenarbeit zwischen ihr und den Kindergärten und Schulen geben.

Dazu wird mit 1. Mai die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Lisa Neumayr angestellt. Sie wohnt in Trumau und ist derzeit im Krankenhaus Mödling beschäftigt.

Die direkte Pflege wird die „Gemeindegeschwester“ nicht selbst übernehmen. Ihre Aufgabe ist es unterstützend und beratend tätig zu sein. Neumayr: „Von Pflegegeldanträgen bis zur Organisation der Pflege, Terminkoordination und der aktiven Beratung stehe ich den Menschen zur Seite.“

Sie wird auch aktiv die ältere Generation aufsuchen, um Pflegenotstände selbst zu entdecken. Präventive Hausbesuche in Trumau sollen ab dem 75. Lebensjahr stattfinden.

Koordiniert wird das Projekt von Vizebürger-



Finanziert von der
Europäischen Union

meisterin Sabina Stock. Unterstützend dazu wurde ein Gesundheitsbeirat ins Leben gerufen. Stock: „Dem Beirat werden meine Mitglieder des Gesundheitsausschusses, die ehemalige Vizebürgermeisterin Ruth Gabriel, die Vorsitzende des Trumauer Pensionistenverbandes Ursula Brandstetter, Annemarie Zaglitsch-Dorfmeister vom Trumauer Essen auf Rädern, Caterina Eckl vom Elternverein und Iris Müller angehören.“



Lisa Neumayr wird „Community Nurse“

Das sozialpolitische Vorzeigeprojekt wird für einen Zeitraum von drei Jahren seitens der EU gefördert. Die Anstellung der „Community Nurse“ soll auch nach Ablauf dieser Förderung aufrecht erhalten bleiben. ❖

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!

- Motiejus Dundulis
- Samuel Haubner
- Jakob Hauser
- Ferdinand Schantl
- Patrick Schebesta
- Martin Sommer

Flut an Hilfsgütern für die Ukraine

Am 12. März standen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von SPÖ, FPÖ, ÖVP und den Grünen gemeinsam vor dem ADEG-Markt.



Aktion von allen vier Gemeinderatsklubs

Die zuständige Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Sabina Stock hatte an diesem Tag eine Sammelaktion für die Ukraine organisiert.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Stock: „Die Spendenfreudigkeit war überwältigend. Mein Büro und der hintere Gang im Rathaus sind vollgefüllt mit Hilfsgütern. Die Hilfsbereitschaft war unglaublich.“



Großzügige Spenden

In die betroffenen Gebiete wurden die wichtigen Hilfsgüter nach der Sammlung vom Arbeiter-Samariterbund gebracht.

Eine besonders große Spende kam vom Trumauer Gastronomen Friedrich Wess (siehe Foto Titelseite). Er kam mit einem großen Transporter, der randvoll mit dringend benötigten Waren befüllt war. ❖



Regelmäßiger Wochenmarkt in Trumau
Jeden Montag von 8 bis 12 Uhr bietet der Trumauer Wochenmarkt ein frisches und g'schmackiges Einkaufserlebnis bei der Agapenhütte (vor der Kirche). Obst, Gemüse, Käse, Speck, Wurst, Mehlspeisen, Gebäck und vieles mehr lassen jede Woche die Herzen der Feinschmecker höher schlagen. ❖

Trumau trauert um...

Andreas Bauer
Johann Hermann Bauer
Roman Bauer
Ingo Gratl
GGR a. D. Ing. Kurt Kern
Franz Koller
Anna Mairinger
Maria Marecek
Berta Mühl
Maria Müllner
Margareta Lahnsteiner
Karin Lehejcek
Anna Lang
Sieglinde Pieler
Herta Schaffer
Johann Zöchling

erfasst bis 21. März 2022

Fair Bike Tour kommt nach Trumau

Mit einem E-Lastenbike wird sich Fairtrade-Gemeindeberater Thomas Wackerlig auf Tour machen. Die Route führt ihn über 24 Stationen durch alle NÖ-Viertel. In zehn Tagen wird er eine Strecke von 700 Kilometern zurücklegen. Wackerlig tritt in die Pedale und ist dabei mit Fairtrade-Bio-Schokolade und viel Information zum fairen Einkaufen ausgerüstet.

Nach Trumau führt ihn seine Fahrt am 9. Juni. Da legt er um 9 Uhr einen Zwischenstopp ein. Bei der Fair Bike Tour vor dem Rathaus wird es dann für alle die Möglichkeit geben, sich über die Arbeit von Fairtrade zu informieren und sich über neue Ideen zur fairen Beschaffung von Waren auszutauschen. ❖



Thomas Wackerlig auf Fairtrade-Tour

Doris Knecht las aus „Die Nachricht“

Zum vierten Mal fand im Rahmen des „trumTur-Kulturjahres“ der Marktgemeinde Trumau eine Lesung im Sitzungssaal des Rathauses statt. Organisiert wurde sie unter der Leitung des geschäftsführenden Gemeinderates für Kulturagenden Markus Artmann. Unterstützt wurde er von Karin Friedl (Mitglied des Trumauer Kulturbeirates) und den Mitgliedern des Kulturausschusses.

Als Gast konnte die Autorin und Journalistin Doris Knecht begrüßt werden. Die gebürtige Vorarlbergerin war von 1994 bis 1998 stellvertretende Chefredakteurin der Stadtzeitung Falter und von 1998 bis 2000 Kulturredakteurin beim Magazin Profil. Ebenso schreibt sie regelmäßig Kolumnen für den Kurier, den Standard und die Vorarlberger Nachrichten. Ihr erster Roman „Gruber geht“ wurde von Marie Kreutzer verfilmt.

„Die Nachricht“, aus dem sie in Trumau vorlas, ist der sechste Roman der Erfolgsautorin. Darin schreibt Knecht über familiäre Geheimnisse und die fatalen Folgen von Frauenverachtung

und digitaler Gewalt.



Doris Knecht (Mitte) las im Rathaus.

Die Gäste, unter ihnen Bürgermeister Andreas Kollross und Vizebürgermeisterin Sabina Stock, genossen die sehr angenehme und sympathische Lesung. „Stöhrs Lesefutter“, eine Buchhandlung aus Traiskirchen, hatte einen Verkaufsstand mit Werken der Autorin aufgebaut. Diese wurden von Knecht persönlich nach der Lesung signiert. ❖

8. Trumauer Jahrmarkt



**Heurigenausschank
vom Weingut Heggenberger**

16. April ab 9 Uhr

GEM2GO App - Wichtige Informationen und Termine über Trumau direkt am Handy.

Die Marktgemeinde Trumau bietet die mobile Bürgerservice-App GEM2GO an. Auf ihr sind beispielsweise alle Termine (Mülltermine, Veranstaltungen, Heurigen) abrufbar sein. Wer möchte, kann sich die alle Informationen auch tagesaktuell per „Push-Nachricht“ aufs Smartphone schicken lassen.

Auch ist es mit der App möglich, sich ganz kurzfristig über Termine oder Änderungen von Terminen zu informieren.

Die App funktioniert auf allen Smartphones und kann kostenlos unter „GEM2GO“ auf allen Plattformen downgeloadet werden (App Store, Google Play, Galaxy Apps, Huawei Store). Nach dem Download „Trumau“ wählen und schon ist der Anwender immer aktuell informiert. ❖



„Tree Running“ für junge Bäume

Am 26. März rief die Organisation „Natur im Garten“ zum „Tree Running“ auf. Dabei konnte man sich kostenlos registrieren. Für jeden, der dann an diesem Tag lief, spazierte oder wanderte, wird ein Jungbaum-Setzling in der Gemeinde gepflanzt.

Die geschäftsführende Gemeinderätin Mag. Kerstin Bieringer, Ausschussvorsitzende des Umweltausschusses, rief alle zur Teilnahme auf.

Zusätzlich zur individuellen sportlichen Betätigung, gab es auch einen gemeinsamen „Tree Run“. Treffpunkt war vormittags hinter dem Veranstaltungszentrum Trumau. Gemeinsam wurde eine Strecke von fünf Kilometern gemütlich gelaufen oder spaziert.

Neben Bieringer unter anderem mit dabei: die Gemeinderätinnen Christine Varga und Doris Brosz sowie der ehemalige Vizebürgermeister Herbert Bertl. ❖



Sportliche Aktivität bringt junge Bäume in die Gemeinde

Frühjahrsputz vom 25. bis 29. April. Gemeinsamer Umwelttag am 23. April.

Gemeinsam soll wieder das Gemeindeamt vom achtlos weggeworfenen Müll gesäubert werden. Vom 25. bis 29. April können dazu im Gemeindeamt Materialien zum Sammeln von Müll abgeholt werden. Entsorgt kann dieser bis 1. Mai im Container hinterm VAZ werden.

Am 23. April gibt es auch die Möglichkeit zur gemeinsamen Müllsammlung im Rahmen eines Umwelttages. Treffpunkt dazu ist um 10 Uhr vorm Rathaus.

An diesem Tag wartet ab zirka 11.15 Uhr bei der Agapenhütte eine Jause auf die fleißigen Sammlerinnen und Sammler. Teilnehmende Kinder können sich dort auch ihre Umweltmedaille abholen. ❖

Spatenstich für acht Windräder

Baubeginn: Wien Energie errichtet Windpark Trumau

Acht Windkraftanlagen werden zukünftig Ökostrom für 14.600 Haushalte in der Region erzeugen. Die Fertigstellung ist im Herbst 2022 geplant.

Mit dem Spatenstich ist der offizielle Startschuss gefallen. Wien Energie errichtet acht Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 27,6 Megawatt. Der Windpark zählt damit zu den leistungsstärksten Parks von Wien Energie. Die Gesamtinvestitionen liegen bei rund 36 Millionen Euro.

„Klimaschutz und Energiewende passieren in den Gemeinden. Die Marktgemeinde Trumau bekennt sich seit Jahren zu dieser Verantwortung. Mit dem Windpark Trumau wird eine neue Seite in diesem Kapitel aufgeschlagen. Grüner Strom, von dem alle etwas haben. Wir haben dieses Projekt mit einer Volksbefragung vor mehreren Jahren auf den Weg gebracht. Als Bürgermeister ist mir dabei vor allem wichtig, dass das Projekt nun genauso umgesetzt wird, wie wir es damals zur Abstimmung gebracht haben. Nachdem die Gemeinde auch finanzieller Profiteur dabei ist, ist es mir wichtig diesen Ertrag in weitere klima- und energieschonende Maßnahmen zu investieren. Eine der Maßnahmen soll die Ausstattung aller Trumauer Haushalte mit LED-Lampen sein. Weil Klimaschutz in der Gemeinde beginnt“, so Bürgermeister Andreas Kollross beim Spatenstich.

„Mit den Windkraftanlagen erzeugen wir umweltfreundlich und lokal Strom für tausende Haushalte und Betriebe. Seit vielen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit der Marktgemeinde Trumau zusammen. Wir freuen uns, mit diesem Projekt einen weiteren Schritt Richtung klimaneutraler Zukunft setzen zu können“, betont Wien Energie-Geschäftsführer Karl Gruber.

Die Planung des Windparks Trumau hat bereits vor mehreren Jahren begonnen. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere bei technischen Aspekten wie Anlagengröße und Abstand zur Ortschaft.



Offizieller Spatenstich

Der intensive Austausch wurde schließlich 2014 mit einer positiven Volksbefragung bestätigt, bei der zwei Drittel der Bevölkerung für die Windkraft stimmte.

Eckdaten:

- Gesamtleistung: 27,6 Megawatt (MW)
- Typ: VESTAS V117, je 3,45 MW
- Nabenhöhe: 91,5 Meter
- CO₂-Ersparnis: 30.000 Tonnen pro Jahr

Derzeit werden die Kranstellflächen und Fundamente vorbereitet sowie die Kabel eingepflügt. Dann erfolgt der Aufbau der einzelnen Anlagen und der Netzanschluss über die Sommermonate. ❖

Schulaktion am Welt-Downsyndromtag

Bunte Socken sollen Bewusstsein wecken

Mit der gemeinsamen Aktion „Ich bin wertvoll.“ der Neuen Mittelschule Oberwaltersdorf - Trumau und anderen Bildungseinrichtungen der Nachbargemeinde wurde am 21. März der Welt-Downsyndromtag begangen.

Um die Aufmerksamkeit auf Menschen, die mit Trisomie 21 (Downsyndrom) leben zu lenken, wurde der Welt-downsyndrom-Tag ins Leben gerufen. An diesem Tag soll mit bunten Socken auf die Krankheit hingewiesen werden.

Warum, erklären Elke und Richard Kirchner, Eltern des kleinen Marlons, der an der Krankheit leidet: „Bei Menschen mit dem Downsyndrom ist das 21. Chromosom einmal zu viel, also drei Mal ausgebildet. Dieses Chromosom gleicht in seiner Form einer Socke.“

Kinder mit Down-Syndrom weisen eine verzögerte körperliche und geistige Entwicklung auf. Es gibt keine Heilung für das Downsyndrom, aber einige der Symptome und Probleme, die durch das Syndrom verursacht werden, sind behandelbar.

Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Oberwaltersdorf - Trumau, haben sich mit dem Thema beschäftigt und fleißig gemalt und mit bunten Socken gebastelt. So sind über 500 Werke bei der Aktion, die unter dem Motto „Ich bin wertvoll.“ stand, von den jungen Künstlerinnen und Künstlern geschaffen worden.

Mit der Initiative von Lehrerin Eva Pürzl in Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden Trumau und Oberwaltersdorf wurde einerseits erreicht, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit der Krankheit auseinandergesetzt haben. Andererseits wurde mit ihr auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert. ❖



Beim Aktionstag mit dabei: Bürgermeister Andreas Kollross, Elke Kirchner, Richard Kirchner mit Sohn Marlon, Marlons Bruder und Oberwaltersdorfs Bürgermeisterin Natascha Matousek

Frisch gekocht statt Tiefkühlware

Süße Krapfen als Einstiegs- geschenk vom Caterer Operschall

Mit 1. Februar wurde auf Initiative des Elternvereins die Mittagsverpflegung in der Volksschule vom bisherigen Anbieter Gourmet-Tiefkühllessen auf frisch gekochte Speisen aus der Profi-Küche von Andreas Operschall umgestellt.

Elternvereinsobfrau Caterina Eckl: „Der Änderung war eine Umfrage unter den Eltern vorausgegangen, in der sich 96,9 Prozent für einen Wechsel aussprachen. Die Speisen werden jetzt täglich frisch gekocht aus Oberwaltersdorf angeliefert.“

Die Kinder dürfen sich seitdem über ein dreigängiges Menü mit Suppe, Hauptspeise und Nachspeise statt nur einer Hauptspeise wie früher freuen. Und das zum gleichen Preis.

„Unsere Küche ist nach strengen Qualitätskriterien mit dem Siegel ‚Tut gut Vitalküche‘ ausgezeichnet. Damit ist nach außen erkennbar, was uns nach innen wichtig ist: Die Verarbeitung von frischen, regionalen Zutaten für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Wichtig ist aber letztendlich der Gaumen der kleinen Feinschmecker“, weiß Caterer Operschall, dass das „Schulesen“ auch gut schmecken muss.

Warum sich der Küchenprofi der Schulküche verschrieben hat, ist leicht erklärt. „Als ich das Schulesen meiner eigenen Kinder probierte, wusste ich: Da ist Luft nach oben“, erinnert sich Operschall zurück.

Das umfangreichere Angebot war mit der Anschaffung von zusätzlichem Geschirr für Suppe, Salat und Desserts verbunden. Dieses wurde von Operschall kostenlos zur Verfügung gestellt.

Er beliefert neben der Volksschule in Trumau

auch die beiden Kindergärten in Trumau sowie Bildungseinrichtungen in 13 weiteren Gemeinden.

Eckl sieht auch einen ökologischen Pluspunkt: „Mit der Umstellung fällt jetzt eine große Menge Verpackungsmüll weg. Die Volksschule ist damit dem Vorhaben der ‚plastikfreien Gemeinde Trumau‘ wieder ein großes Stück nähergekommen.“

Bürgermeister Andreas Kollross begrüßt und unterstützt die Aktion: „Ich freue mich wirklich, dass wir den Kindern nun frisch gekochtes Essen aus regionalen, hochwertigen Zutaten anbieten können. Wir haben hier nur Vorteile – für die Kinder, für die Umwelt, für Trumau.“



Volksschuldirektorin Alexandra Kropf, Bgm. Andreas Kollross, Caterer Andreas Operschall und Elternvereinsobfrau Caterina Eckl

Trotz des gesunden Essens darf selbstverständlich an besonderen Tagen „gesundigt“ werden. So hatte sich Operschall am Faschingsdienstag mit einer Spende von 180 Krapfen für eine lustige Jause bei allen Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal als Dank für den Vertrauensvorschuss eingestellt. ❖

Buchausstellung des Elternvereins

Am 26. und 27. März luden die Obfrau des Elternvereins der Volksschule Cateria Eckl und ihr Team ins Veranstaltungszentrum zur Buchausstellung.

Für Leseratten gab es jede Menge Lesestoff für Groß und Klein zur Auswahl. Ein idealer Zeitpunkt, wo doch in Kürze Ostern vor der Türe steht und sicher das eine oder andere Buch seinen Weg ins Nesterl finden wird.

Beim Auswählen der Bücher sorgte der Elternverein mit Getränken und Mehlspeisen auch für das kulinarische Wohl. Obfrau Eckl: „Beim Angebot haben wir besonderen Wert auf Regionalität gelegt.“ ❖



Bgm. Andreas Kollross, LAbg. Mag. Karin Scheele und Direktorin Alexandra Kropf kamen zur Ausstellung.

Suppensonntag und Pfarrgemeinderatswahl

Am 20. März waren österreichweit 4,5 Millionen Katholiken aufgerufen, rund 30.000 PfarrgemeinderätInnen direkt zu wählen. Das Motto der diesjährigen Pfarrgemeinderatswahl lautete „mittendrin“.

Auch in der Pfarre Trumau schritten die Gläubigen zu den Urnen.

Pater Ing. Mag. Dr. Pio Suchentrunk OCist: „Unsere Kandidaten haben sich bereit erklärt voll Freude Verantwortung für unsere Pfarre zu übernehmen und engagieren sich ehrenamtlich. Bauen wir gemeinsam die Kirche wieder auf. Freuen wir uns an den schönen Dingen, die Gott uns schenken will. Herzlichen Dank an die vielen Helfer für die vielen Stunden, die wir gemeinsam gegangen sind. Und herzlichen Dank für die Bereitschaft, weiterhin zu helfen und zu gestalten.“

Von den Wählerinnen und Wählern in den Pfarrgemeinderat gewählt wurden: Angela Schmitz, Nonna Urach, Juraj Mistina, Michael Waltschek und Franz Schultschik.

Traditionell wird in Trumau bei der Pfarrgemeinderatswahl auch aufgekocht.



Pater Pio mit einem Teil seiner fleißigen Helferinnen und Helfer

So konnten sich die Wähler, nachdem sie zu den Urnen geschritten waren, beim Suppensonntag mit köstlichen, selbstgemachten Suppen gegen eine freie Spende stärken. Unter anderem wurden dabei Hühner-, Karotten-Ingwer- und Zucchinisuppe sowie ein feuriges Chili genossen. ❖

140 Jahre Aspangbahn

**1881 - 2021: Bahnstrecke feierte
voriges Jahr runden Geburtstag.**

Ursprünglich sollte die Aspangbahn von Wien nach Saloniki führen. Realisiert wurde aber nur die Strecke vom Wiener Aspangbahnhof bis Aspang. Die Eisenbahn-Wien-Aspang (EWA) wurde 1881 von einer belgischen Eisenbahngesellschaft eröffnet und geführt. 1937 wurde sie verstaatlicht und gehört bis heute den ÖBB.

1876 wurde im Reichsrat ein Gesetz zur Herstellung einer Bahn von Wien zum Anschluss an die damals in Bau befindliche türkische Bahn „Saloniki–Doberlin“ beschlossen. Da der Staat selbst keine Bahnen baute, vergab er die Bewilligung für Vorarbeiten 1874 an die Schiffahrts-Canal-AG.

Nach Erteilung der Konzession firmierte die Schiffahrts-Canal-AG in „Austro-Belgische Eisenbahn-Gesellschaft“ um und gründete Anfang 1879 eine Tochtergesellschaft. Diese sollte „Wien-Saloniki-Bahn“ heißen. Bereits bestellte Grenzsteine trugen die entsprechende Abkürzung „WSB“. Nachdem Ungarn der Errichtung einer österreichischen Privatbahn auf seinem Staatsgebiet aber nicht zugestimmt hätte, blieb die Bahn letztlich auf den Abschnitt Wien–Aspang beschränkt.

In Trumau wurde der Bau nicht von allen gerne gesehen. Landwirte befürchteten, dass „durch die Dampftröser die Pferde und Kühe verschreckt würden“. Der Gemeinderat meinte, dass die Kühe aufgrund der Eisenbahn weniger Milch geben würden. Vermutlich ein Grund, weshalb der Bahnhof weit vom eigentlichen Ortskern entfernt liegt.

Auch für die Aspangbahn war die Zeit der Nazidiktatur das dunkelste Kapitel ihrer Geschichte. Am Aspangbahnhof Wien war der Start für die Deportationen der jüdischen Bevölkerung Wiens. Die Verladerampe wurde

dabei zynisch „Fleischrampe“ genannt. 47.045 Menschen wurden mit der Aspangbahn in Vernichtungslager deportiert. 45.972 kamen dort um ihr Leben. Nur 1.073 Menschen überstanden das Martyrium.

Lange Zeit diente die Aspangbahn aber als willkommenes Fortbewegungsmittel für Schule und Beruf. Durch den immer stärker werdenden Individualverkehr sank das Interesse an der Bahn merklich.

Das führte zu immer schlechteren Taktungen. Ein Teufelskreis: weniger Taktung, weniger Fahrgäste und dadurch noch weniger Taktung.



Bahnhof Trumau: Historische Ansicht

Im Moment erlebt die Bahn wieder eine kleine Renaissance mit dem neuen Studentakt. Das schlägt sich in der höheren Anzahl von Fahrgästen nieder.

Eine Fahrt mit der Aspangbahn kann sehr reizvoll sein. Die vorbeiziehende Landschaft ist in vielen Abschnitten sehr attraktiv. Manche historische Bahnhöfe sind noch erhalten und liebevoll renoviert. Jener in Tattendorf diente sogar als Kulisse zum Film „Der Zug.“ So kann eine Fahrt schnell zu einer nostalgischen Zeitreise werden. ❖

Herzlichen Glückwunschn den Jubilaren



70 Jahre - Marianne Pazdera



70 Jahre - Eleonore Märzweiler



70 Jahre - Renate Hirsch



70 Jahre - Theresia Mautner



70 Jahre - Herbert Sindelar



75 Jahre - Edeltraud Schmid

Herzlichen Glückwunschn den Jubilaren

Alle Gratulationen bis 21. März 2022
Spätere Gratulationen in der nächsten Ausgabe.



75 Jahre - Edda Jestl



90 Jahre - Herbert Vocilka

Muttertagsfeier



Im Volksheim (VAZ)

Samstag, 7. Mai / 15 Uhr

trumTur

Die Hämmer von Trumau



Teilnahme kostenlos

30. April 2022

Start: 10 Uhr beim Rathaus

**10.00 Uhr - Treffpunkt Rathaus:
Spaziergang auf den Spuren der Textilfabrik**

**Im Anschluss im VAZ:
Kommentierte Lesung von Schauspielerin Maria
Hofstätter (Landkrimi, Braunschlag) aus der
Marienthal-Studie**

**Danach:
Drei rustikale Schmankerl von anno dazumal**

Aufgrund der Organisation und der Essensbestellung ist eine verbindliche Anmeldung am Gemeindeamt oder per Mail marktgemeinde@trumau.at bis zum 25. April unbedingt erforderlich.